

Protokoll
über die Sitzung des Ortsbeirates Neu Zippendorf
am 08.11.2017

Beginn: 18.00 Uhr
Ende: 20.10. Uhr
Ort: "Deja Vu", Parchimer Straße 2, 19063 Schwerin

Anwesenheit:

Ordentliche Mitglieder des OBR Neu Zippendorf:

Reinhard Bonin	DIE LINKE.
Monika Bohms	SPD
Günter Kirstein	CDU
Lars Kirstein	CDU
Arndt Müller	Bündnis 90/ Die Grünen
Marco Rauch	DIE LINKE.
Georg-Christian Riedel	CDU
Angelika Stoof	UB

Weitere Teilnehmer:

Frau Horn	Polizei
Andreas Ruhl	Dezernent für Jugend, Soziales und Finanzen der Stadt Schwerin

Entschuldigt: Herr Huß

Gäste: 52

Leitung: Reinhard Bonin

Schriftführerin: Monika Bohms

Tagesordnung:

1. Eröffnung der Sitzung
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit
3. Bestätigung der Tagesordnung
4. Bestätigung des Protokolls der letzten Sitzung
5. Bericht des Dezernenten Andreas Ruhl, Jugend, Soziales und Finanzen zur aktuellen Situation in NZ
6. BuGa Gelder Projektvorsteller "Deja Vu"
7. Bericht der Verwaltung
8. Winterdienstkonzept der Landeshauptstadt Schwerin
9. Sonstiges

zu1. Herr Bonin begrüßt die Mitglieder des OBR und Gäste.
Die Ortsbeiratssitzung ist eine öffentliche Veranstaltung, deshalb können Schwerin TV und eine Privatperson die Veranstaltung filmen.

zu2. Der OBR NZ ist beschlussfähig

zu3. Die Tagesordnung wird bestätigt, der Tagesordnungspunkt 7 wird geändert, Wahl eines Vertreters in den Lenkungskreis.

zu4. Das Protokoll vom 11.10.2017 wird mit 2 Enthaltungen bestätigt.

zu 5. Andreas Ruhl, Dezernent für Jugend, Soziales und Finanzen der Stadt Schwerin berichtet:

- Schwerin befindet sich in einer schwierigen Situation, sehr viele Menschen haben ein geringes Einkommen. In den vergangenen 15 Jahren wäre es nötig gewesen, die sozialen Versicherungssysteme aufzustocken. Die Stadt Schwerin ist nicht in der Lage, die Finanzen, die nötig wären, aufzubringen. Über Finanzhilfen entscheidet der Landtag. Hoffnung auf Verbesserung erwartet die Stadt durch die neue Ministerpräsidentin Manuela Schwesig.

- Kinder und Jugendliche sind von der Armut besonders betroffen. In den letzten Jahren wurde dazu keine Vorsorge getroffen. Der Bedarf an Schulplätzen- und KITA Plätzen ist durch Flüchtlinge und Geburtenzuwachs gestiegen. Deshalb werden in den nächsten 18 Monaten 700 neue Kita Plätze geschaffen. Die Ausgaben für Schulen und Kitas werden von 25 Millionen EURO auf 52 Millionen EURO erhöht. Für Flüchtlinge wurden 4 Millionen Euro ausgegeben.
- NZ gehört zu den Problemfällen. Flüchtlinge haben Wohnrechtswahl. Rostock und Schwerin werden deshalb von diesen bevorzugt. Zurzeit gibt es keinen Zuzug. Durch die WGS wurde erforderlicher Wohnraum (weil Leerstand) zur Verfügung gestellt.
- In Zukunft werden ca. 2800 Asylbewerber dauerhaft in Schwerin leben. Darauf muss die Stadt ihr Sozial- und Integrationskonzept ausrichten. Das bedeutet, mehr Sozialarbeiter und Schulsozialarbeiter in den Problemstadtteilen einzusetzen. In den nächsten 3 Monaten wird ein neues Konzept erarbeitet.
- In Stern Buchholz leben gegenwärtig 600 Ausländer. Davon sind 66 minderjährige Jugendliche, die stationär betreut werden.
- Im Bereich Arbeit und Bildung ist die Stadt Schwerin auf gutem Weg. Die Arbeitslosenquote ist gesunken. Durch die Mithilfe vieler Ehrenamtlichen wurde viel erreicht.

Herr Riedel möchte wissen, wie die sehr hohe Kinderarmut (27%) im Land beseitigt werden soll? Wie viel Personal wurde seit 2015 eingesetzt, um Probleme zu lösen. 2017 wurden 50 Millionen für Bildung investiert. Die Anstrengungen zu Investitionen müssen verstärkt werden.

Herr Bonin: In der nächsten Woche wird über Zuzug/ Zuweisung beraten. Es wird schwerer, Fachkräfte wie Sozialarbeiter für diese Aufgaben zu bekommen.

Herr Ruhl: In der Annahme 2016 weniger Kinder in Schwerin zu haben, wurde die Jugendhilfe runtergefahren, deshalb muss zum jetzigen Stand eine andere Planung für die Förderung junger Menschen erfolgen. Die Bedarfe sind konkret darzustellen, wobei nicht alle Wünsche erfüllbar sind. Im Plan sind 10 Neubauten von Schulen und Kitas.

Herr Riedel: Am 31.10.2017 wurden in NZ 4 Wohnungen von Asylbewerbern durch Polizeibeamte durchsucht. 1 Asylbewerber wurde in einer Wohngemeinschaft festgenommen. Gibt es weitere Verdächtige? Wie wird der Weihnachtsmarkt in Schwerin gesichert?

Herr Ruhl: Die Polizei und Stadtverwaltung haben dazu Schritte verabredet.

Herr Böhm: Jugendarbeit muss finanziert werden. Die Stadt kann das nicht alleine schaffen. Die Landesregierung muss hier mehr Unterstützung leisten.

Herr Kirstein: Die WGS hat in NZ 165 Wohnungen vermietet. Gibt es Kontrollen zur Belegung? Wer wohnt wirklich in den Wohnungen? Die Stadt muss sich um die Asylbewerber kümmern.

Bewohnerin: Wir müssen Klartext reden wie die Entwicklung in Schwerin weitergeht. Die Stadt muss klare Aussagen zur Situation der baulichen Zustände der Schulen und Kitas machen. Diese sind teilweise in sehr schlechtem Zustand.

Herr Ruhl: Dieses Problem kann die Stadt nicht alleine lösen. Wir sind auf Hilfe der Landesregierung angewiesen.

Bewohnerin: Gibt es schon Aussagen zur Aufstockung der Sozialarbeiter?

Frau Federau: Können Straßensozialarbeiter diese Probleme wirklich alleine lösen? Ein Integrationserfolg ist nicht sichtbar.

Herr Ruhl: Eine Gruppe von Sozialarbeitern kann viel bewirken.

zu 6. Frau Kirsch vom "Deja vu "stellt an den OBR NZ den Antrag, eine finanzielle Unterstützung für das Projekt aus dem BuGa Geld zu erhalten.

Es sollen	1 Fahrradständer	150,00 EURO
	1 Parkbank	775,00 EURO
	Grünfläche	525,00 EURO Pflanzen, Geräte, Blumen

gekauft werden.

Die Jugendlichen werden sich aktiv beteiligen und viel dazu lernen.
Der OBR NZ stimmt mit 100 % dem Antrag zu:

zu7. Im Lenkungskreis wird Frau Dr. Marina Hornig den OBR NZ ab November 2017 vertreten.

Die Wahl des OBR NZ für Frau Dr. Hornig erfolgt einstimmig

zu 8. Das Konzept zum Winterdienst wird am 28.11.2017 in der Stadtverwaltung zur Diskussion gestellt. Deshalb kann erst am 13.12.2017 in der nächsten Sitzung des OBR NZ darüber abgestimmt werden.

Im Internet können die Maßnahmen gelesen werden.

zu 9. Sonstiges, Anfragen und Bemerkungen der Bewohner

- Im Turmblick steht, der Gehweg in der Hamburger Allee soll erneuert werden. Was wird mit dem Radweg?
- Kennt Frau Luhdo den Asylbewerber, der am 31.10.2017 verhaftet wurde?
 - Nein, sie kennt ihn nicht
- Am 7. November 2017 wurden in der Stralsunder Str. neue Lampen installiert. Seitdem ist der Fußweg nicht ausreichend beleuchtet.
- In der Perleberger Str. ist die Beleuchtung des Fußgängerweges unzureichend.
- Der Parkplatz in der Wittenberger Str. wurde erneuert, der Fußweg und die Straße nicht.
- Im Freizeitpark sind die Wildschweine wieder aktiv.
- Die Perleberger Str. wird als Umgehungsstraße zur Plater Str. in beiden Richtungen mit zu hoher Geschwindigkeit befahren. Dann wird doppelseitig geparkt, was besonders im Kurvenbereich gefährlich ist. Am Wochenende wird der Parkplatz an der Turnhalle von LKWs zugeparkt. Hier muss Ordnungsdienst und Polizei wirksam werden. Frau Horn, Polizeibeamte will sich darum kümmern.
- Was wird aus der ehemaligen Kita in der Pecser Str.?
 - Dazu gibt es keine Angaben.
- Im Freizeitpark Plater Str. wurden vor einiger Zeit Bäume abgehackt. Die Täter waren 5 deutsche Jugendliche.
- Wird auf dem Berliner Platz in diesem Jahr ein Weihnachtsbaum aufgestellt?
 - Bisher gibt es dazu keine Planung. Ein Antrag an den Verfügungsfond könnte dazu gestellt werden. Eventuell könnten auch mehrere kleine Bäume aufgestellt werden.
- Es gibt keine Anhaltspunkte für die Störung des Weihnachtsmarktes in Schwerin. Auch gibt es keine Hinweise zu Kontakten des Asylbewerbers zu anderen Gruppen.
- Zum Brand im Haus der Hamburger Allee/ Plater Str. wurden bisher keine Täter ermittelt.

Herr Bonin bedankt sich bei allen Teilnehmern für die anregenden Beiträge in der Diskussion.
Dem "Deja Vu" ein Dank für die Bereitstellung des Jugendtreffs für diese OBR Sitzung.

Nächste Sitzung des OBR: 13.12.2017

Reinhard Bonin
Vorsitzender

Monika Bohms
Schriftführerin